

LL.M. Studium an der University of Pittsburgh School of Law

Erfahrungsbericht



Ich habe mich schon immer dafür begeistert im Ausland zu leben, neue Kulturen und Menschen kennen zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Und das sogar noch bevor ich mich entschloss Jura zu studieren. Als ich dann von der Möglichkeit erfuhr, im Rahmen von Prof. Möllers Austauschprogramm einige Zeit im Ausland zu leben und zu Studieren war ich natürlich sofort Feuer und Flamme. Dieses Austauschprogramm besteht zwischen der juristischen Fakultät der Universität Augsburg und sechs amerikanischen Universitäten. Es umfasst ein Auslandssemester an einer dieser Universitäten, wobei man von den Studiengebühren vor Ort befreit ist. Für alle anderen Ausgaben wie Miete, Verpflegung und Freizeitausgaben muss man selbst aufkommen. Darüber hinaus besteht noch die sehr interessante Möglichkeit den Auslandsaufenthalt auf eigene Kosten um ein zusätzliches Semester zu verlängern um dadurch einen LL.M. (*Master of Law*) Abschluss zu erlangen. Allerdings müssen die Studiengebühren für das zweite Semester (ca. 20.000 USD) selbst übernommen werden. Ich habe mich schon von Anfang an dafür entschieden ein ganzes Jahr in den USA zu verbringen, da mich die Möglichkeit, einen zusätzlichen internationalen Abschluss zu erlangen, sehr gereizt hat und ich bin nach wie vor sehr glücklich mit dieser Entscheidung. Allerdings möchte ich von vornherein betonen, dass dieser Auslandsaufenthalt, sei es auch nur für ein Semester, durchaus sehr fordernd ist. Du wirst die Kurse mit den „normalen“ amerikanischen Jura Studenten belegen und an dich werden dieselben Maßstäbe angelegt wie an die Muttersprachler. Dies bedeutet du musst die Readings vor jeder Stunde machen, genauso wie andere Hausaufgaben und Prüfungen. Das wird dich vor allem im ersten Semester weitaus mehr Zeit kosten als die amerikanischen Studenten. Es ist eben auch dort ein anspruchsvolles Jura-Studium und nicht nur ein Semester Spaß im Ausland, wie es eventuell in anderen Universitäten oder Fachrichtungen der Fall sein kann. Dennoch bleibt auch Zeit für Reisen und andere Unternehmungen. Alles in allem hatte ich trotz der hohen Anforderungen ein wundervolles Jahr in Pittsburgh und habe nicht nur vieles gelernt, sondern auch Freundschaften geknüpft, die mich hoffentlich noch für lange Zeit begleiten werden.

1. Bewerbungsprozess

Zur Bewerbung an der Uni Augsburg mussten wir die erforderlichen Unterlagen fristgerecht einreichen, woraufhin wir zu einem Auswahlgespräch mit Prof. Möllers eingeladen wurden. Nach diesem Gespräch erhielten wir noch vor Weihnachten ein Angebot für eine Austauschplatz an einer der drei angegebenen Wunsch-Universitäten. Nachdem ich das Angebot angenommen hatte, musste ich mich noch einmal bei der University of Pittsburgh bewerben. Dafür benötigt man einige Unterlagen. Neben den üblichen Dingen wie Lebenslauf und Motivationsschreiben braucht es auch einen Sprachnachweis, ein Certificate of Financial Capacity, ein Transkript of Records (übersetzt vom akademischen Auslandsamt) und den Bewerbungsbogen der University of Pittsburgh.

2. Vorbereitung

Nach der vollständigen Bewerbung bei der University of Pittsburgh fanden einige vorbereitende Zoom Meetings statt mit Mitarbeitern von CILE (Center of International Legal Education). CILE sind deine Ansprechpartner während deiner gesamten Zeit an der University of Pittsburgh. Prof. Brand, Prof. Kotuby, Nadine und Rachael sind großartig und eine wirklich große Unterstützung und Hilfe bei allen großen und kleinen Problemen. Ihr bekommt durch diese Zoom Meetings wichtige Informationen zum Beispiel zur Kurswahl und zur Orientation week. Über die Kurswahl solltet ihr euch schon frühzeitig Gedanken machen und auch gleich die Kurse für das Fall und Spring Semester als ganzes Planen, falls ihr den LL.M. machen möchtet, damit ihr auch sicher sein könnt dass ihr alle erforderlichen Anforderungen für den LL.M. erfüllen könnt.

Da ich wusste, dass ich gleich für beide Semester in Pittsburgh bleiben wollte habe ich dann die Beurlaubung für das Wintersemester beantragt. Eine Beurlaubung für das Sommersemester ist leider nicht möglich, da das Spring Semester in den USA schon Anfang Mai endet, und wir deshalb nur wenige Wochen des Sommersemesters verpassen würden. Für die Beurlaubung brauchst du den ausgefüllten Antrag auf Beurlaubung, eine Teilnahmebestätigung am Austausch und deine Immatrikulationsbescheinigung.

Nach deiner Annahme an der Uni Pittsburgh bekommst du eine University of Pittsburgh Email Adresse sowie Zugang zu dem „My Pitt“ Portal und dem „My OIS“ Portal. Im OIS Portal musst du dann eine Pre-Arrival Checkliste durchgehen. Diese leitet dich durch die Schritte für die Beantragung des I-20 Formulars, welches du für die Beantragung eines F1 Studenten Visums benötigst. Danach folgt noch ein Termin bei der amerikanischen Botschaft.

Eine Wohnung findest du am besten über die Facebook Gruppe „University of Pittsburgh PITT & CMU Housing Subleases Rommates Apartments“. Du musst allerdings beachten, dass die meisten Mietverträge für Zimmer oder Apartments eine Dauer von 12 Monaten haben. Ich selbst habe über diese Facebook Gruppe ein Zimmer in South Oakland gemietet, ohne meine Mitbewohner dort zu kennen. Ich habe mich allerdings schnell mit meinen drei Mitbewohnerinnen angefreundet und wir sind echt gute Freunde geworden über die Zeit und haben auch viel gemeinsam unternommen. Ich fand es sehr hilfreich dadurch Leute außerhalb der Law School oder sogar nur den LL.M. Studenten zu finden und bin wirklich sehr froh, dass ich nicht alleine gewohnt habe.

Ansonsten empfiehlt es sich, sich frühzeitig um die Finanzierung des Auslandsemesters oder Jahres zu kümmern, und sich dafür zum Beispiel für Stipendien oder Auslandsbafög zu bewerben. Auslandsbafög kommt allerdings nur für diejenigen in Frage, die noch keinen Bachelorabschluss haben, also meistens nur für Jura und nicht für ReWi Studenten.

Außerdem musst du eine amerikanische Krankenversicherung abschließen unabhängig davon ob du eine deutsche Auslandsrankenversicherung hast. Ich habe einfach auf der Website international student insurance eine US-Krankenversicherung abgeschlossen, die die Mindestbedingungen der University of Pittsburgh erfüllt hat. Dennoch habe ich noch zusätzlich meine deutsche Auslandsrankenversicherung abgeschlossen, da die günstige amerikanische Versicherung nur eine Grundversorgung bietet.

Ungefähr 6 Wochen vor Beginn des Fall Semesters habe ich dann einen Flug nach Pittsburgh gebucht. Ich finde es am sinnvollsten nur einen Hinflug zu buchen, da ihr dann flexibler entscheiden könnt was ihr nach Abschluss des LL.M. machen möchtet. Vielleicht möchtet Ihr noch eine Reise unternehmen oder ein Praktikum machen. Außerdem kann ein Flug von Deutschland nach Pittsburgh recht teuer sein. Es ist oft billiger einen Flug nach New York, Chicago oder Washington zu buchen da dies die größten internationalen Flughäfen sind. Von dort aus könnt ihr dann einen Weiterflug nach Pittsburgh buchen.

In den USA angekommen habe ich mir eine Prepaid SIM-Karte von tracfone bei Target gekauft. Diese kannst du regelmäßig aufladen und pro Monat verschiedene Pläne kaufen. In den Monaten, in denen Ich viel gereist bin habe ich dann einen Plan mit mehr GB abgeschlossen (z.B. 8 GB und unlimited talk und text für \$ 40). Das Gute an dieser SIM-Karte ist, dass die nicht verbrauchten GB mit in den nächsten Monat übernommen werden können, auch wenn du nur einen Plan für 1 GB mit unlimited talk+text für \$ 25 kaufst. Ich war damit sehr zufrieden und die Mobilnetzabdeckung war auch in Ordnung.

Außerdem habe ich dann recht schnell nach meiner Ankunft bei der PNC Bank auf dem Campus ein Konto eröffnet, da in den USA nur noch sehr wenig mit Bargeld gezahlt wird und eine amerikanische Bankkarte doch oft einfacher ist. Die Kontoeröffnung ist unkompliziert möglich, ihr braucht dafür jedoch bereits eine amerikanische Handynummer und Adresse.

3. Erste Wochen

Ich bin ein paar Tage vor Beginn der Orientierungswoche in den USA angekommen. Diese Zeit habe ich genutzt, um mich einzurichten und zu akklimatisieren. Währenddessen habe ich im OIS Portal noch die verpflichtende Post-Arrival Checklist ausgefüllt. Die Orientierungswoche für die LL.M. Studenten war sehr hilfreich und informativ. Zu dieser solltet Ihr auf jeden Fall anwesend sein! Die allgemeine Orientierungswoche in der darauffolgenden Woche war für die LL.M. Studenten weniger relevant, höchstens um schon einmal ein paar erste Kontakte zu den amerikanischen Jura Studenten zu knüpfen.

Ihr solltet während dieser Zeit auch eure Kursbücher bestellen, da ihr diese oft schon in der ersten Stunde braucht oder sogar schon einen Arbeitsauftrag habt. Welche Bücher ihr braucht seht ihr auf der Website des University Store on Fifth. Dort klickt ihr auf „Textbooks“, gebt dann eure classes und Professoren ein und dann wird euch angezeigt welche Bücher Ihr für die jeweiligen Kurse verpflichtend braucht und welche nur empfohlen werden. Die Bücher dort sind unglaublich teuer, manchmal bis zu \$300, deshalb solltet ihr unbedingt verschiedene Angebote vergleichen. Der university store bietet nicht nur neue sondern oft auch gebrauchte Bücher an. Ihr könnt eurem Prof auch eine Mail schreiben ob ausnahmsweise auch die ältere Auflage in Ordnung ist. Auf Amazon könnt Ihr übrigens auch neue sowie gebrauchte Collegebooks kaufen und sogar ausleihen für ein Semester. Das ist oft billiger und ihr müsst euch nicht darum kümmern die Bücher nach eurem Semester wieder zu verkaufen. Außerdem werden auch vereinzelt Collegebooks über Facebook Gruppen eures Pitt Law Jahrgangs zum Verkauf angeboten.

4. Studium Pitt Law

Im ersten Semester (Fall Semester) solltet ihr, wenn möglich, 12 credits nehmen, denn insgesamt müsst ihr für den LL.M. 24 credits belegen. Die Kurse „Introduction to American Law“ und „Legal Research and Writing“ sind verpflichtend. Ich habe zusätzlich noch den Erstsemesterkurs „Contracts“ belegt sowie „Business Organizations“. Dieser war zum Beispiel für Studenten im zweiten oder dritten Jahr gedacht. Im zweiten Semester (Spring Semester) habe ich die verpflichtenden Kurse „LL.M. Colloquium“ sowie „Legal Research and Writing“ belegt, zusammen mit „Professional Responsibility“ und dem Seminar „International Criminal Law“.

Es ist wichtig für die einzelnen Stunden vorbereitet zu sein. Ihr bekommt am Anfang des Semesters in jedem Kurs einen Syllabus, aus dem ersichtlich ist was für jede Stunde vorbereitet werden muss. Fast immer gibt es reading assignments aber oft auch andere Aufgaben, die oft auch abgegeben werden müssen. In dieser Hinsicht ist das System dort sehr verschult. Außerdem herrscht Anwesenheitspflicht bei allen Kursen und man muss sich zu Beginn der Stunde über eine App als anwesend eintragen. Die Kurse selbst sind eher klein, sogar in den Erstsemesterkursen waren wir nur höchstens 50 Studenten. Dies erleichtert den Austausch mit dem Professor und auch den anderen Studenten. Es bedeutet jedoch auch, dass der Professor gerne Fragen stellt über den zu Lesenden Unterrichtsstoff, auch wenn man sich nicht meldet. Mitarbeit wird also vorausgesetzt und fließt auch in die Note mit ein.

Introduction to american Law wird von Prof. Brand unterrichtet. Es ist interessant und gibt einen Überblick über das amerikanische Rechtssystem. Für diesen Kurs mussten wir je zwei Papers schreiben und diese auch vorstellen, sowie ein Examen schreiben am Ende des Semesters.

Legal Research and Writing ist ein Kurs, der sich über beide Semester hinzieht. Er ist nicht nur für euch verpflichtend, sondern auch für alle anderen Erstsemester Studenten. Wie der Name schon sagt, lernt Ihr dort das juristische Schreiben und Recherchieren. Im Laufe des Semesters müssen oft kleinere Papers abgegeben werden, gegen Ende des Semesters dann auch größere Memos. Hierbei könnt ihr aber die Hilfe von Teaching Assistants (TA) in Anspruch nehmen. Das sind ältere Studenten, die dafür da sind euch in dem jeweiligen Fach zu unterstützen.

Contracts mit Prof. Hackney war sehr interessant und man kann einige Gemeinsamkeiten mit dem deutschen Vertragsrecht feststellen. In diesem Kurs wurden wir „abgefragt“, was auch in unsere Endnote mit einfluss genauso wie regelmäßige Beteiligung am Unterricht. Außerdem mussten wir wöchentlich kurze online Quizzes absolvieren, die auch in unsere Endnote mit hineinzählte. Zusätzlich gab es für jede Stunde reading assignments und hin und wieder kleiner Aufgaben. Am Ende des Semesters erwartete uns auch ein Examen. Dieses war machbar, wenn man sich darauf vorbereitet.

Business Organization mit Prof. Oh war wirklich sehr anspruchsvoll. Prof. Oh ist allerdings ein hervorragender Lehrer und daher machte der Unterricht auch Spaß. Auch hier sollte man definitiv vorbereitet in die Stunde gehen da nicht selten Fragen über den zu Lesenden Stoff gestellt wurden. Hier hatten wir nur ein Examen am Ende des Semesters. Dieses war aber durchaus sehr anstrengend und anspruchsvoll.

Das LL.M. Colloquium bei Prof. Brand diente dem regelmäßigen Austausch und der Diskussion über aktuelle Themen. Wir mussten für diesen Kurs nur selten kleinere Aufgaben abgeben. Auch das Examen am Ende war kein Problem.

Professional Responsibility bei Prof. Spearlt war wirklich interessant und Prof. Spearlt ist ein guter Lehrer. In diesem Kurs standen mehrere Prüfungen an, verteilt auf das Semester. Diese erforderten schon einiges an Vorbereitung, obwohl es fast ausschließlich multiple choice Fragen waren.

5. Freizeit

Obwohl das Studium sehr zeitaufwendig ist, bleibt dennoch Zeit für Freizeitaktivitäten. Pittsburgh hat in dieser Hinsicht sehr viel zu bieten. Es gibt viele Sportveranstaltungen, Museen, Theater, Bars, Restaurants und Cafés. Außerdem eignet sich Pittsburgh gut um Wochenendausflüge entweder per Bus, Auto oder Flugzeug zu machen, zum Beispiel nach Washington D.C., New York City, Boston, Chicago oder Philadelphia. Ich habe zum Beispiel Washington D.C., Chicago, Nashville und New Orleans besucht. Diese Ausflüge habe ich sehr genossen und konnte viele neue Erfahrungen machen.

Es gibt viele Sportveranstaltungen in Pittsburgh, die Pittsburgh Steelers (Football), die Pittsburgh Pirates (Baseball) und die Pittsburgh Penguins (Ice Hockey). Die Karten für die Steelers sind sehr teuer, stattdessen lohnt es sich aber wirklich ein Football Spiel der Uni Mannschaft, der Pittsburgh Panthers, anzuschauen, es findet sogar im selben Stadion statt. Ein Spiel der Pirates ist auf jeden Fall auch sehenswert, vor allem auch wegen der wunderschönen Aussicht auf Downtown. Mein persönlicher Favorit sind allerdings die Spiele der Pittsburgh Penguins, die mit dem Studentenrabatt sogar recht preiswert sind! Ansonsten hat Pittsburgh auch ein Symphonie Orchester, ein Ballett und eine Oper. Für alles gibt es sehr günstige Tickets dank des Studentenrabatts. Nicht weit außerhalb Pittsburghs gibt es auch Kennywood, einen oldschool Freizeitpark, der auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Pittsburgh hat außerdem viele Restaurants, Cafés und Bars und auch der ein oder andere Club ist zu finden.

Die University of Pittsburgh hat außerdem zwei Fitnessstudios, für die der Eintritt für die Studenten kostenlos ist. Eines hat sogar ein Schwimmbad. Zusätzlich gibt es sehr viele Studenten Clubs an der Uni für die verschiedensten Sportarten, für soziales Engagement und vieles mehr! Auch bei diesen ist die Teilnahme kostenlos. Ich bin zum Beispiel dem MMA Club beigetreten und hatte dadurch dreimal die Woche abends Training in einem der Uni eigenen Gyms. Es hat mir viel Spaß gemacht und es ist auch eine super Gelegenheit um amerikanische Studenten kennenzulernen und nicht nur Jura Studenten. Ich wurde sofort freundlich aufgenommen und habe dort viele Freunde gefunden. Es lohnt sich sehr die angebotenen Clubs anzuschauen! Die Teilnahme ist kostenlos und nicht verpflichtet, auch wenn du dich angemeldet hast. Einen Versuch ist es also auf jeden Fall wert!

Das Wetter ist in Pittsburgh wirklich sehr wechselhaft, und die Luftfeuchtigkeit ist vor allem im Sommer sehr hoch. Generell ist es in Pittsburgh im Sommer sehr heiß und feucht, während die Temperatur im Winter oft in die Minusgrade fällt. Ich hatte daher immer einen Schirm dabei und ein dicker Wintermantel ist unerlässlich!



6. Öffentliche Verkehrsmittel

In Pittsburgh kommt man sehr gut mit den Bussen überall hin. Die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel ist für Studenten mit der Panther Card kostenlos. Die Busse fahren sehr oft und bis spät in die Nacht hinein. Mit der Transit App findet man in Pittsburgh bestens von einem Ort zum anderen. Dennoch muss man sagen, dass die Busse nicht ganz so pünktlich sind wie in Deutschland. Es kommt auch hin und wieder vor, dass ein Bus einfach gar nicht auftaucht. Ein Auto müsste ihr aber definitiv nicht mieten oder kaufen, die Busse sind definitiv ausreichend.

7. Schlusswort

Alles in allem hatte ich trotz der auch mal stressigen Studienzeit wirklich ein wundervolles Jahr. Pittsburgh ist eine sehr schöne Stadt zum Leben und Studieren mit vielen Freizeitmöglichkeiten. Die University of Pittsburgh ist eine tolle Universität, die sich um ihre Studenten kümmert und viele Ressourcen für diese bereitstellt. Ich konnte während dieses Jahres unglaublich viele Erfahrungen sammeln und habe wundervolle Menschen kennen gelernt. Darüber hinaus habe ich ein anderes Rechtssystem kennen gelernt und konnte meine juristischen Fähigkeiten erweitern. Ich bin sehr dankbar, dass ich an diesem wundervollen Austauschprogramm teilnehmen durfte und kann die Teilnahme an diesem Austausch nur empfehlen.

Bei Fragen stehe ich immer gerne zur Verfügung unter julia.lindemiller@student.uni-augsburg.de.

